

Who

Chanel, Paris (F)

hat am 5. Juni an der Bahnhofstrasse 52 in Zürich eine neue Boutique eröffnet. Im Nachbargebäude an der Bahnhofstrasse 50, durch die Kuttelgasse getrennt, befindet sich die Zürcher Bucherer-Filiale. Auf drei Etagen und einer Gesamtfläche von 575 Quadratmetern ist in der neuen Boutique so ziemlich alles zu finden, was die Herzen der Chanel-Fans höher schlagen lässt. Dazu gehört im Schmuck- und Uhrenbereich neben den „herkömmlichen“ Kreationen auch eine exklusive Auswahl aus Chaneels Haute-Joaille- und Haute-Horlogerie-Sortiment.



Eine Kreation aus der Haute-Joaille-Kollektion „1932“ von Chanel, die in Zürich zu sehen ist. / Une création de la collection de Haute Joaille «1932» de Chanel présentée à Zurich.

Chanel, Paris (F)

a ouvert une nouvelle boutique le 5 juin à la Bahnhofstrasse 52 à Zurich. De l'autre côté de la Kuttelgasse, le bâtiment voisin sis à la Bahnhofstrasse 50 accueille la filiale zurichoise de Bucherer. La nouvelle boutique propose sur trois étages et une surface totale de 575 mètres carrés tout le nécessaire pour ravir les amateurs de Chanel, avec notamment dans le segment joaillier et horloger, des créations «traditionnelles» tout comme une sélection exclusive de l'assortiment de Haute Joaille et de Haute Horlogerie de Chanel.

Richemont, Genf

hat im ersten Quartal seines Geschäftsjahrs 26/27, sprich von April bis Juni, einem Umsatz von 6,329 Milliarden Euro erzielt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal bedeutet dies eine Steigerung um 17 Prozent. Nicht zuletzt der Schmuckbereich (inkl. Cartier-Uhren) mit einem Zuwachs um 21 Prozent auf 4,732 Milliarden trug massgeblich zum guten Ergebnis bei. Der Umsatz der Uhrenmarken (ohne Cartier-Uhren) legte um sechs Prozent zu und betrug 873 Millionen Euro.

Richemont, Genève

a réalisé un chiffre d'affaires de 6,329 milliards d'euros au premier trimestre de son exercice 2026/2027, soit d'avril à juin. Le groupe enregistre ainsi une croissance de 17 pour cent par rapport au trimestre correspondant de l'année précédente. Le secteur joaillier (montres Cartier comprises) a considérablement contribué à ce bon résultat, avec une progression de 21 pour cent à 4,732 milliards. Le chiffre d'affaires du secteur horloger (sans montres Cartier) a augmenté de six pour cent pour atteindre 873 millions d'euros.

Diamond News

Marktkommentar

Der internationale Diamantenmarkt zeigt im Sommer 2026 weitere Anzeichen einer Stabilisierung. Besonders bei runden Diamanten im Grössenbereich von 0,3 bis ca. 0,8 Carat setzt sich die Preiserholung fort. Im Segment ab zwei Carat entwickeln sich vor allem längliche Fancy Shapes wie Oval-, Marquise- und Emerald-Schliffe dynamischer als klassische Brillanten. Die Nachfrage konzentriert sich auf hochwertige, seltene Formen, während Standardqualitäten weiterhin selektiv nachgefragt werden. Die Halbjahreszahlen der führenden Luxuskonzerne zeigen, dass Schmuck und Uhren weiterhin zu den stärksten Wachstumstreibern der Branche gehören. LVMH steigerte den Umsatz seiner Sparte Watches & Jewelry im ersten Halbjahr um drei Prozent auf 5,2 Milliarden Euro. Die Swatch Group steigerte den Umsatz im Segment Schmuck und Uhren um 2 Prozent auf fast drei Milliarden Franken, wobei insbesondere Harry Winston mit einem Umsatzplus von 20 Prozent überzeugte. Besonders stark präsentierte sich Richemont: Die Jewellery-Maisons mit den Marken Cartier, Van Cleef & Arpels, Buccellati und Vhernier steigerten ihren Quartalsumsatz um 21 Prozent auf 4,73 Milliarden Euro. Die Zahlen bestätigen, dass die Nachfrage nach hochwertigem Schmuck im Luxussegment weltweit robust bleibt. Für Juweliere und Goldschmiede ist das ein positives Signal: Kunden sind weiterhin bereit, in Qualität zu investieren. Die Situation bei den Rohdiamanten bleibt angespannt. De Beers verzeichnete im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang von 44 Prozent auf 665 Millionen Dollar. Das Verkaufsvolumen sank um 11 Prozent auf 6,04 Millionen Carat, der durchschnittliche Verkaufspreis ging um 37 Prozent auf 110 USD pro Carat zurück. Petra Diamonds musste im vierten Geschäftsquartal einen Umsatzrückgang von 24 Prozent hinnehmen. Rio Tinto meldete ebenfalls rückläufige Einnahmen: Die Verkäufe der kanadischen Diavik-Mine sanken im ersten Halbjahr um 27 Prozent auf 118 Millionen USD, da nur noch Restbestände der auslaufenden Mine verarbeitet werden.

Wieder neue US-Zölle?

Botswana, Namibia, Lesotho und Simbabwe erhielten Ausnahmen von den neuen US-Zöllen: Polierte Diamanten aus diesen Ländern können weiter zollfrei in die USA eingeführt werden. Für Indien, wo der überwiegende Teil aller Diamanten

geschliffen und poliert wird, gilt dagegen neu ein Einfuhrzoll von 10 Prozent. Ebenfalls zollfrei bleiben Importe aus der Europäischen Union. Lieferungen aus Kanada, China, Israel, Südafrika, Russland, der Schweiz, Thailand und den Vereinigten Arabischen Emiraten werden künftig mit 12,5 Prozent verzollt. Die neue Zollstruktur dürfte die internationalen Lieferketten verändern und insbesondere den Beneficiation-Programmen im südlichen Afrika Auftrieb geben.

Katar eröffnet eigene Diamantenbörse

Mit der Eröffnung der Qatar Diamond Exchange (QDE) positioniert sich Katar als neuer Akteur im internationalen Diamantenhandel. Die Börse vereint Handel, Zertifizierung, Lagerung und Zollabwicklung in einem regulierten Umfeld und soll Doha enger an die globalen Handelsströme anbinden. Ziel sei es, internationale Diamantenunternehmen anzuziehen und Katar als regionales Handelszentrum für Diamanten zu etablieren.

Kanada – Comeback oder Abschied von Diamanten?

Noch zählt Kanada zu den bedeutendsten Diamantenförderländern der Welt. Mit einer Rohdiamantenproduktion im Wert von rund 900 Millionen USD belegt das Land gemäss Wert und Volumen den vierten Platz weltweit (2025). Doch die Zukunft ist ungewiss: Alle grossen Minen stehen vor dem Ende ihrer Lebensdauer. Diavik befindet sich bereits in der Auslaufphase, Ekati soll 2029 geschlossen werden und Gahcho Kué voraussichtlich 2031. De Beers-CEO Al Cook schliesst nicht aus, dass deren kommerzielle Diamantenförderung in Kanada schon Ende 2027 vollständig eingestellt werden könnte. Hoffnung auf einen Neuanfang schürt das Projekt DO27, nur 23 Kilometer von Diavik entfernt. Es soll innerhalb der nächsten fünf Jahre entwickelt werden. Die Lagerstätte könnte mehr als zehn Jahre lang jährlich rund zwei Millionen Carat fördern und dem kanadischen Diamantenbergbau neues Leben einhauchen.

Vergleich Rap Index in %

Carat	0.30	0.50	1.00	3.00
Juli 26	+4.25	+1.56	-0.28	+0.27
Juli 25-Juli 26	-20.93	-23.54	-14.85	-0.23

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA-Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn attraktivsten Prozent gehören.



Corina Muff | Muff fine diamonds AG | finediamonds.ch